

Tipps für den Obstgarten im Spätherbst

Derzeit werden vielerorts die letzten Vorbereitungen getroffen, um den Garten winterfest zu machen. Ein Experte für Obstbaum- und Grünschnitt hat dazu wertvolle Tipps.

Die meisten Gartenbesitzer haben im Freien schon alles winterfest gemacht. Was Blumen und Pflanzen betrifft, so sind die meisten von ihnen sattelfest, wenn es um die Vorbereitungen für den Winter geht. Etwas schwieriger gestaltet sich hingegen die richtige Pflege eines eigenen Obstgartens. Ganz besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang die sogenannte Baumscheibe, also der Boden um das untere Ende eines Baumstamms. „Generell sollten alle Obstbäume das ganze Jahr über eine Baumscheibe haben, damit keine Verletzungen mit Rasenmähern oder ähnlichem passieren können. Diese rasenfreie Fläche sollte einen Durchmesser von zirka 80 bis 120 Zentimeter haben. Jetzt im Spätherbst sind die Baumscheiben von Gras und anderem Unkraut zu befreien. Die freie Fläche ist anschließend mit Kompost oder einer Lage Laub zu bedecken. Für Obstbäume ist Buchenlaub besonders gut geeignet. Eine andere Möglichkeit ist, die Baumscheibe mit Walderdbeeren dauerhaft zu bepflanzen. Einige wenige Pflanzen reichen aus, da sich diese sehr stark vermehren und kein Unkraut mehr aufkommen lassen. Auch Krokus- oder Tulpenzwiebeln kann man zusätzlich in diese Baumscheibe pflanzen. Und Triebe, die über die Baum-



Nun ist der ideale Zeitpunkt für den Weißanstrich.

scheibe hinaus wachsen, werden nun einfach mit dem Rasenmäher entfernt“, erklärt Andreas Dygruber, Experte für Obstbaum- und Grünschnitt aus Eben im Pongau.

Weißanstrich erneuern

Eine weitere Empfehlung betrifft den Weißanstrich. Dygruber: „Grundsätzlich sollten alle Obstbäume einen Weißanstrich erhalten. Durch das Weißeln wird die tiefstehende Wintersonne vom Baum reflektiert und der Stamm erwärmt sich nicht. Durch die Temperaturunterschiede von der Südseite zur Nordseite können sehr große Spannungen im Kambium (= die hölzylinderförmige Wachstumschicht zwischen der Splintholzzone und der Rinde) entstehen, die nach dem Abkühlen der Südseite zu Frostrissen in der Rinde führen können. Den Weißanstrich gibt es als

fertiges Produkt, der für mehrere Jahre hält. Für gewöhnlich nimmt man auch Fettkalk, den man mit ca. 10 Prozent Leinölfirnis vermischt. Dieser hält in der Regel nur ein Jahr. Jetzt ist jedenfalls der beste Zeitpunkt, um den Weißanstrich von Obstbäumen zu erneuern.“

Wasser, Pilzbefall und Topfbäume

Wenn der Herbst so wie heuer sehr trocken ausfällt, sollten die Obstbäume an frostfreien Tagen nochmals ordentlich gegossen werden. Zudem sind nun Fruchtumhüllungen und Raupennester zu entfernen, denn sie stellen einen Brutplatz für Parasiten dar, was zu Pilzkrankheiten und Schädlingsbefall führen kann. „Das Laub von Bäumen, die heuer an Pilzbefall gelitten haben, sollte auf keinen Fall auf dem Kompost landen, sondern verbrannt oder entsprechend entsorgt werden“, ergänzt Andreas Dygruber. Der Experte stellt immer wieder fest, dass Obstbäume in Töpfen sehr beliebt sind, da sie wenig Platz brauchen und man eigenes Obst so auch vom Balkon oder von der Terrasse ernten kann. „Viele fragen mich dann, was man mit ihnen im Winter macht. Sofern die kleinen Bäumchen in Tontöpfen stehen, sollte man sie nach Möglichkeit über den Winter in Erde einsenken oder anders für einen Schutz sorgen, damit die Wurzeln nicht erfrieren. Wächst ihr Topfobst hingegen in einem dickwandigen Pflanzkübel aus Kunststoff, dann ist so ein Schutz nicht nötig. Aber bitte das Gießen auch im Winter an frostfreien Tagen nicht vergessen – meistens erfrieren die Pflanzen nicht, sondern sie verdürsten.“

Richtige Veredelung

Nach diesem tollen Gartenjahr haben viele den Wunsch, mehr und verschiedenes Obst im eigenen Garten anzubauen. Gerade für kleine Gärten mit wenig Platz wären

Obstbäume mit mehreren Sorten eine gute Alternative, meint der Experte: „Dabei werden auf den bestehenden Bäumen weitere Sorten mittels Edelreisern im Frühjahr veredelt. Duo- oder Mehrsortenbäume sind bei Apfel, Birnen, Pflaumen und Kirschen möglich. Wer Edelreiser dieser Obstsorten von Bekannten mitnimmt, sollte den richtigen Schnittzeitpunkt abwarten. Für die Winter- und Frühjahrsveredelung werden einjährige Triebe der Edelsorten benötigt, die während der Winterruhe der Bäume zu schneiden sind. Obstbäume sind ab etwa Mitte November bis Ende Dezember in völliger Winterruhe. Steinobstsorten sollten von Mitte November bis Mitte



Andreas Dygruber, Experte für Obstbaum- und Grünschnitt aus Eben im Pongau

gesichert. Als zusätzlichen Schutz sollte man die nun zur Lagerung fertigen Pakete in ein lichtundurchlässiges Sackerl geben, um Irritationen während der Lagerung zu vermeiden. Zu guter Letzt werden die Edelreiser-Pakete an einem kühlen Ort aufbewahrt. Die Lagertemperatur sollte



Vor dem Wintereinbruch ist einiges im Obstgarten zu erledigen

Dezember, Kernobstsorten von Ende November bis Ende Dezember geschnitten werden. Aus den einjährigen Trieben verwendet man den mittleren Teil. Die unteren zehn Zentimeter und die oberen fünf Augen gehören entfernt, da diese nicht die richtige Ausreifung besitzen.

Der verbleibende Mittelteil wird in gleich lange Stücke geschnitten (ca. 15 cm). Diese werden im trockenen Zustand in Zeitungspapier eingeschlagen und mit einem Gummiband fixiert. Diese Reiserbündel werden nun in einen passenden Gefrierbeutel eingerollt und wieder mit einem Gummiband

zwischen 0 und 8 Grad betragen und möglichst wenig schwanken. Am besten hat sich das Gemüsefach im Kühlschrank oder ein kühler Keller bewährt. So bereitet man sich perfekt auf das Veredeln im kommenden Frühjahr vor und hat garantiert beste Anwachsergebnisse. In diesem Sinne wünsche ich viel Erfolg“, fügt Experte Andreas Dygruber abschließend hinzu. **Eva-Maria Nagl**

Eine Anleitung für die Veredelung finden Sie auf der Homepage des Gartenvereins: www.bluehendes-salzburg.at/enns-pongau



Edelreiser für die Veredelung im Frühjahr vorbereiten